

Hermann Conradi (1862-1890)

Das zerfallene Schloss.

Ich baute mir im Geist ein hehres Schloß,
Mit Marmorsäulen, goldenen Portalen, –
Da kam der Sturm und hat's hinweggeweht
Und ließ in öde Trümmer es zerfallen.

5

Nun heult der Nachtwind durch den Grabesschutt
Und Waldesvögel hausen in den Gängen –
Ein düstrer Geist lebt unheilbringend dort
Und hält den Bann, der nimmermehr zu sprengen.

10

Das Schloß war meiner Liebe wonn'ger Traum,
Den ich gesponnen einst in Frühlingstagen –
Nun ist es Herbst, – die Blumen sind verwelkt
Und ich sitz' einsam, traurig, um zu klagen.

15

Deutscher Dichter-Freund, 10. Juli 1880
(91 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/conradi/gediapho/chap001.html>